

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 45.

Dienstag den 23. Februar.

1858.

Chronik der Stadt Halle.

Bürger = Jubiläum.

Am 20. Februar waren fünfzig Jahre verflossen, seitdem der Schneidermeister J. Ch. Müller das Bürgerrecht in unserer Stadt erlangt hatte. In seinem Berufe und in seinem Leben hat er sich der Anerkennung und Achtung seiner Mitbürger zu erfreuen gehabt und besonders in den Francke'schen Stiftungen, für deren Zöglinge er vom Mai 1819 bis zum November des vorigen Jahres treu und gewissenhaft gearbeitet, allgemeines Vertrauen genossen. Das Stadt = Singechor begrüßte ihn am Morgen des Festtages mit Gesang, eine Deputation der städtischen Behörden überbrachte ihm in einem Schreiben die Glückwünsche derselben und viele andere Beweise herzlicher Theilnahme erfreuten ihn im Laufe des Tages.

Monats = Versammlungen des Thüringisch = Sächsischen Geschichts = und Alterthums = Vereins.

(Fortsetzung.)

Ist der Verein dem Herrn Regierungs = Bau rath Ritter für die Uebersendung des bei dieser musterhaften Untersuchung aufgefundenen Grabinhaltes zu besonderem Danke verpflichtet, so nicht minder auch dem Herrn Bergassessor Plümcke zu Eisleben, welcher so gütig war, den in seinen Besitz gelangten Inhalt eines anderen merkwürdigen Grabes zur Ansicht einzuschicken. Dies Grab ist auf einem Gartengrundstücke des Schulzen Koch in Hornburg, zwei Stunden von Eisleben, im verflossenen Sommer entdeckt, und am 30. September von Herrn Plümcke und Herrn Pastor Krumhaar besichtigt worden, denen wir auch die Kunde von demselben verdanken. Schon seit Jahren hatte

man Düngererde aus dem Garten abgefahren, und da bei zahlreiche aber unbeachtet gebliebene Spuren von Leichenbrand, Urnenscherben, Knochen, Kohlen, verglaste Steine u. dgl. aufgefunden; jetzt endlich war man auf den gewachsenen Lehmboden gediehen, und dabei auf das gedachte ganz eigenthümlich beschaffene Grab gestoßen. Es zeigte sich nämlich eine ungefähr 6 Fuß breite und 4 $\frac{1}{2}$ Fuß hohe Wand, die aus lauter kleinen 4 bis 6 Zoll langen und 3 bis 4 Zoll hohen und breiten schlechten Bruchsteinen ohne Bindemittel oder Mörtel aufgeschichtet war. In dieser Wand, unmittelbar an der Sohle, ergab sich eine 15 Zoll hohe und 18 Zoll breite gewölbte Oeffnung, gebildet aus sechs zölligen, ebenfalls ohne Mörtel zusammengesetzten Steinen, und hinter dieser Wölbung senkte sich eine etwa 14 Fuß lange gangartige Höhlung zu einer Tiefe von fast 7 Fuß unter der Sohle links seitwärts gewendet gen Südosten hinab, geräumig genug, daß ein Knabe sich in ihr bewegen konnte. An ihrem Ende wurden zwei Urnen angetroffen, angeblich ohne irgend ein anderes Kunst = oder Naturprodukt; vor dem gewölbten Eingange aber sollen auf dem gewachsenen Boden drei Gerippe oder Schädel, eines Menschen, eines Pferdes und eines Hundes gelegen haben, die leider nicht aufbewahrt worden sind. Knecht, Pferd und Hund mit dem Verstorbenen zu bestatten war ein Brauch ältester Zeit; daraus aber einen Schluß auf das relative Alter dieses Grabes zu machen ist um so mißlicher, als die beiden aus demselben entnommenen Urnen doch einer verhältnißmäßig jüngeren Zeit anzugehören scheinen. Beide sind Henkelgefäße von schon ziemlich entwickelter Technik. Das dünnwandige größere besteht aus einer gelblich gebrannten sich blättrich abbröckelnden Masse; das dickwandige kleinere dagegen zeigt auf dem frischen Bruche (denn von beiden sind nur große Bruchstücke erhalten) zwar die gewöhnliche aus fetter schwarzer Erde und zerstoßenen Steinen bestehende Urnenmasse, aber die Steine sind feiner gepulvert und die Masse ist dichter als bei den meisten in hiesiger Gegend vorkommen-

den Urnen der Fall zu sein pflegt. Außerdem waren in der Nähe des Grabes noch aufgefunden und der Sendung beigeleat der Kern eines Büffelhorns und stark verrostete Bruchstücke eines eisernen Messers.

Nach der Besichtigung und Besprechung dieser Vorlagen berichtete der Unterzeichnete über einen merkwürdigen Runenstein, auf Grund einer kürzlich in dänischer Sprache veröffentlichten Abhandlung des Herrn Professor Munch in Christiania, welche zugleich im Original vorgelegt wurde, nebst mehreren anderen zur Veranschaulichung dienenden Abbildungen von Steinen, Inschriften und Münzen. Dieser Stein war zwar schon seit langen Jahren bekannt und abgebildet, aber die Nachbildung der Inschrift war so elend und fehlerhaft ausgefallen, daß Herr Wilhelm Grimm große Mühe, Gelehrsamkeit und Scharfsinn an sie verwendet hatte, ohne ein befriedigendes Ergebnis erreichen zu können. Neuerdings aber ist er, auf Betrieb der Gesellschaft zur Erhaltung nordischer Alterthümer, von dem Kirchhofe zu Tune, in dessen Mauer er ehemals verbau gewesen war, nach Christiania gebracht, und auf Kosten der Universität daselbst aufgestellt worden. Darauf hat Herr Munch einen sorgfältigen Abklatsch der Inschrift auf genehtes dickes Zeichenpapier genommen, und diesen vermittelst eines quadratischen Neges auf ein Achtel verkleinert, wodurch eine ganz genaue und zuverlässige Abbildung gewonnen wurde. Jetzt ließen sich sämtliche Runenzeichen, soweit sie nicht schon auf dem Steine selbst im Verlaufe vieler Jahrhunderte ausgesprungen oder beschädigt waren, mit Sicherheit und Bequemlichkeit entziffern, und es ergab sich alsbald, daß sie zu der ältesten Gestalt des germanischen Runenalphabets gehören, von welcher bisher nur drei Denkmäler bekannt waren, ein bei Tondern in Schleswig gefundenes goldenes Horn, ein in der südschwedischen Provinz Schoonen aufgetauchter goldener Bracteat, und ein in der Walachei zu Tage geförderter goldener Ring. Und auch die Sprache der Inschrift dieses Steines erwies sich nun als übereinstimmend mit der Sprache der Inschrift auf dem Tondernschen Horne. Sie kommt der Sprache der gothischen Bibelübersetzung des Wulfilas so nahe, daß sie kaum anders als Gothisch genannt werden kann.

(Schluß folgt.)

Polytechnische Gesellschaft.

Dienstag den 23. Februar Abends 8 Uhr ordentliche Sitzung. Von 7—8 Uhr lieaen Zeitschriften zc. aus.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das betheiligte Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß dem am 13. d. M. ausgegebenen 7. Stücke des diesjährigen Amtsblattes eine Liste derjenigen Prämien beigelegt ist, welche auf die 1700 Nummern der am 15. September v. J. gezogenen 17 Serien der Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1855 in der am 15. und 16. Januar d. J. stattgehabten dritten Ziehung ausgelooft sind.

Halle, den 19. Februar 1858.

Der Königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Die Liste der am 15. September 1857 gezogenen Prämien der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1858 liegt in unserer Kanzlei während 14 Tagen zur Einsicht für Betheiligte aus.

Halle, den 17. Februar 1858.

Der Magistrat.

Der jetzt an den Trödler **Gebe** vermietete Laden Nr. 5 im Anbaue des Rothen Thurmes und der jetzt an den Fleischermeister **Hanf** vermietete Laden Nr. 8 daselbst sollen anderweit auf die sechs Jahre vom 1. April 1858 bis dahin 1864 öffentlich vermietet werden. Der Bietungstermin findet

Montag den 1. März d. J. 11 Uhr
auf dem Rathhause statt.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 12. Februar 1858.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf

beim Königlich Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. Erste Abtheilung.

Das dem Müller Johann Friedrich Vogler gehörige, im Hypothekenbuche von Passendorf Band I. unter Nr. 1 eingetragene Grundstück:

Ein von dem Rittergute zu Passendorf und von einer Gutsbreite zwischen dem Communications-Wege nach Zscherben und Nietleben in Erbzinns gegebener Platz von 20 Ruthen Stift Merseburger Maasses in der Länge und 9 dergl. Ruthen in der Breite oder 180 □ Ruthen, auch in dem Hypothekenbuche des Rittergutes Passendorf nach der Verfügung des Königl. Ober-Landes-Gerichts vom 3. März 1835 abgeschrieben, mit

einer auf diesem Platze erbauten Bock-Windmühle und mit einem Mülhause

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

2267 *Th.* 4 *Sgr.* 6 *S.*,

sohl am

29. März 1858 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, über den Hofweg, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Richter von Landwüst meistbietend verkauft werden.

Der dem Aufenthalt nach unbekannt Hypotheken-Gläubiger Friedrich Wilhelm Naue oder dessen Rechtsnachfolger wird zu obigem Termine hierdurch vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befreiung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Julius Lachmann hier der Gemeinschuldner die Schließung eines Accords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf den

4. März cr. Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 5 anberaumt worden.

Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen

gen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Halle a/S., am 8. Februar 1858.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses:

(gez.) Freund, Kreis-Gerichts-Rath.

Auction.

Dienstag den 23. d. M. Nachmit. 2 Uhr sollen am hiesigen **Safenhause** 30 Stück gut gehaltene Hohlkarren und ca. 2 Schock Bohlen meistbietend verkauft werden.

Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Tax.

Benachrichtigung für Korbmacher etc.

Donnerstag den 25. Februar früh 9 Uhr sollen im Magdeburger Bahnhofs hieselbst eine Parthie Weiden unter voraus bekannt gemachten Bedingungen verkauft werden. Darauf Reflectirende werden gebeten, zu erscheinen.

Kohlensteine von bester Zscherbener Kohle, sowie beste Nietlebener Knorpel
F. Arnold, Martinsgasse Nr. 4.

Braunkohlensteine,

von bester Zscherbener Kohle, offerirt in jedem Quantum **Spangenberg**, Rathhausgasse Nr. 12.

Braunkohlensteine, von Zscherbener Kohle, sind billig zu verkaufen, das Hundert 8 *Sgr.*, Strohhosp. 20.



Schönblühende Camellen, Hyazinthen, Darzetten u. s. w. sind immer zu haben beim Gärtner Stolze, Taubengasse Nr. 18.

4 Stück halbjährige und 1 vierteljähriges Schwein sind zu verkaufen Mittelwache Nr. 6.

Schmetterlinge, 5 Kasten, einzeln oder im Ganzen, 1 Hobelbank billig zu verkaufen Bärngasse Nr. 5, 1 *Tr.*

Ein Ladentisch wird zu kaufen gesucht

Schülerhof Nr. 15.

Ein Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden wird sofort gesucht kleine Ulrichsstraße Nr. 34.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister **Kesler**, Spiegelgasse Nr. 8.

Lehrlings-Gesuch

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann jetzt oder nächste Ostern in die Lehre treten beim Glasermeister **G. Kohlig**, Leipziger Straße Nr. 22.

Einen Lehrling sucht zu Ostern

Meier, Tischlermeister in Giebichenstein.

Ein Mädchen zur Aufwartung gesucht Brüterstr. 11.

L. Rosenberg, **Steindruckerei** 100 Stück **Adresskarten**
 von 20 Sgr. an, die folgenden
 großer Schlamm Nr. 8
 offerirt 100 von 10 Sgr. an.

Ein Mädchen von Stand und Bildung sucht Aufnahme in einer **gebildeten** Familie. Sie verpflichtet sich zur Hülfe der Hausfrau, Pflege von Kindern, zu Näharbeit wie zur Zahlung eines mäßigen Kostgeldes, wünscht aber besonders als **Familienglied** betrachtet zu werden. Nähere Auskunft wird in diesen Tagen Morgens von 10 bis 12 Uhr Rannische Straße Nr. 8, 2 Treppen erteilt.

Eine Frau, welche gut melken kann, findet Arbeit Breitenstraße Nr. 10.

Eine ordentliche, fleißige, ehrliche Aufwärterin findet sofort oder auch am 1. März e. Beschäftigung alte Promenade Nr. 13, 1 Treppe.

Ein gewandtes Mädchen, das Küche und Hausarbeit gründlich versteht, gute Utensile besitzt und schon bei größern Herrschaften gedient hat, nur ein solches melde sich Markt Nr. 24, 3 Treppen.

Ein ordentliches, fleißiges Hausmädchen findet sogleich oder zum 1. März einen Dienst bei

Frau **Fürstenberg** sen., gr. Ulrichsstraße 58.

Ein reinliches Mädchen, für Küche und Hauswirthschaft passend, mit guten Zeugnissen versehen, findet zum ersten April einen Dienst Hospitalplatz Nr. 7.

Ein ordentliches Mädchen kann sogleich in Dienst treten. Näheres Rathhausgasse Nr. 12 parterre.

Eine Wittve sucht zum 1. April Mitte der Stadt Stube, zwei Kammern, Küche, Torfgelaß. Adressen bittet man abzugeben großer Berlin Nr. 4 parterre.

Eine Wohnung wird von ruhigen Miethern für den Preis von 30 bis 40 *Rh.* zu miethen gesucht. Näheres Kapellengasse Nr. 6.

Es wird von ein Paar kinderlosen, pünktlichen Miethszahlern eine Wohnung bis zu 22 *Rh.* gesucht. Zu erfragen Strohhofspitze Nr. 30, 1 Treppe.

Eine Stube, zwei Kammern mit Zubehör, wozumöglich parterre, im Preise von 20 bis 25 *Rh.* wird zum 1. April zu beziehen gesucht. Näheres lange Gasse Nr. 18.

Eine Wohnung für 18 *Rh.* Leipziger Straße 7.

Stube und Kammer an 1 oder 2 Personen vermietet Schulberg Nr. 4.

Eine Wohnung zu 24 bis 30 *Rh.* wird gesucht. Näheres bei **F. Saak** am Markt.

Schlafstellen mit Beföstigung Rannische Str. 23.

Ein Pelzkragen ist gefunden. Abzuholen
 Brunnengasse Nr. 9.

Ein Pelzkragen den 2. Februar gefunden. Abzuholen
 Schülershof Nr. 15 parterre.

Eine Kinderjacke gefunden. Abzuholen
 Magdeburger Chaussee Nr. 2 beim Wirth.

Verloren ein schwarzer Mantelkragen. Um Rückgabe bittet die **Franke'sche** Pughandlung, Leipziger Straße Nr. 5.

Ein schwarzer Tuchkragen von der Barsüßerstraße nach dem Theater verloren gegangen. Abzugeben
 Barsüßerstraße Nr. 1.

Am Sonnabend wurde ein Bisam-Pelzkragen verloren. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben große Steinstraße Nr. 9, eine Treppe hoch.

Ein gestickter Tabacksbeutel verloren. Gegen Belohnung abzugeben kleine Brauhausgasse Nr. 2.

Ich warne Jedermann, keinen etwas auf unsern Namen zu borgen, sei es auch wer es wolle, indem wir für keine Zahlung stehen.

Schuhmachermeister **W. Schwarz** und **Frau**.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich immer noch in Glaucha, Mittelwache Nr. 15, wohne, und nicht derjenige Koch bin, welcher seine Frau öffentlich blamirt hat. **Eduard Hermann Koch**,
 Maurer.

Familien-Nachrichten.

Heute feierten wir unsere eheliche Verbindung.

Eduard Hammer, pract. Arzt.

Anna Hammer geb. **Cäsar**.

Dederstedt, den 21. Februar 1858.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 20. Februar 1858.

Weizen	2	Egr.	6	Pf.	bis	2	Egr.	10	Egr.	—	Pf.
Roggen	1	=	20	=	—	=	1	=	23	=	9
Gerste	1	=	8	=	9	=	1	=	12	=	6
Hafer	1	=	7	=	6	=	1	=	11	=	3

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.